

# Die Windmühle von Wettmar soll sich wieder drehen

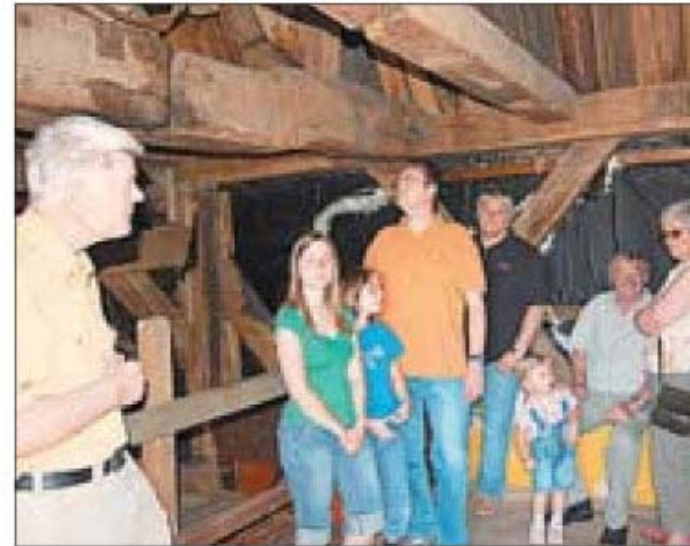
## Erfolgreiche Premiere zum Mühlentag

VON KERSTIN HAMANN

**WETTMAR.** Die Chance, die letzte Burgwedeler Bockwindmühle zum ersten Mal von innen zu besichtigen, ließen sich die Besucher am gestrigen Tag der offenen Mühle nicht entgehen. „Wir sind überrascht von dem guten Zulauf und sehr zufrieden“, sagte Dieter Rosin vom Heimatverein für das Kirchspiel Engensen, Thönse und Wettmar. Treppauf, treppab gingen die Besucher in einer Tour die leicht wackeligen Stufen in den

ersten und zweiten Stock. Dort erläuterte Vereinsvorsitzender Gerhard Brenneke, wie aus der Mühle über die Jahre erst eine Jagdhütte und dann ein Wochenendhaus wurde, warum das Mahlwerk verschwand und wie der Verein die Mühle restaurieren und versetzen will.

„Das war sehr informativ“, sagte Besucherin Patricia Dickhaeuser (49). Es sei wichtig, dass die Mühle für die nächsten Generationen erhalten werde. „Wir tragen gern dazu bei“, betonte die Wettmare-



Im Innern der Mühle erläutert Gerhard Brenneke (links) den Besuchern die Funktionsweise der Windmühle.  
Hamann

rin. Während der Wind durch die leeren Fensteröffnungen im zweiten Stock pffte und Gerhard Brenneke unermüdlich die Fragen der Besucher beantwortete, begleitete Dieter Rosin den Verkauf historischer Gerätschaften, der Geld in die Vereinskassen brachte. Vom Wählscheiben-Telefon über Waschzuber bis zur Spindel gab's Nepp und Neckisches aus dem Fundus des Heimatvereins. Der alte Stein-

ofen blieb leider kalt, aber vielleicht werde er beim nächsten Mühlentag angeheizt, sagte Rosin. Denn dass der Verein die Bockwindmühle für die Besucher wieder öffne, sei nach der Mühlentagpremiere sicher.

Ob die geschichtsträchtige Mühle dann noch am Mühlenweg steht oder schon am neuen Standort 500 Meter weiter östlich, das ist noch offen.